
Zweiter Tag des achtundzwanzigsten Treffens
MC(28) Journal, Punkt 7 der Tagesordnung

**MINISTERERKLÄRUNG
ZU DEN VERHANDLUNGEN ÜBER DEN PROZESS ZUR
BEILEGUNG DER TRANSNISTRIEN-FRAGE IM „5+2“-FORMAT**

Die Ministerinnen und Minister für auswärtige Angelegenheiten der Teilnehmerstaaten der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

1. erinnern an die bisherigen Ministererklärungen zur Arbeit der Ständigen Konferenz zu politischen Fragen im Rahmen des Verhandlungsprozesses zur Beilegung der Transnistrien-Frage im „5+2“-Format;
2. erklären erneut ihre feste Entschlossenheit, zu einer umfassenden, friedlichen und dauerhaften Beilegung des Transnistrien-Konflikts auf der Grundlage der Souveränität und territorialen Integrität der Republik Moldau innerhalb ihrer international anerkannten Grenzen mit einem Sonderstatus für Transnistrien zu gelangen, der die Menschenrechte sowie die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rechte seiner Bevölkerung uneingeschränkt garantiert;
3. unterstreichen die Notwendigkeit, den ergebnisorientierten Beilegungsprozess, der durch die Ministererklärungen von Hamburg, Wien, Mailand, Bratislava und Tirana bekräftigt wurde, fortzusetzen und fordern die Konfliktseiten auf, sich unter dem polnischen OSZE-Vorsitz 2022 entsprechend in den Verhandlungsprozess einzubringen;
4. legen den Konfliktseiten dringend nahe, die seit dem Wiener Ministerratstreffen erzielten Ergebnisse zu vorrangigen Fragen zu konsolidieren und auf eine vollständige und fortlaufende Umsetzung aller Vereinbarungen hinzuarbeiten, die in den Protokollen der „5+2“-Gesprächsrunden in Rom 2018, Wien 2017 und Berlin 2016 festgehalten wurden, und somit zur Schaffung einer tragfähigen Grundlage für ein weiteres Vorankommen im Prozess zur Beilegung der Transnistrien-Frage beizutragen;
5. unterstreichen die Notwendigkeit für eine weitere beschleunigte Umsetzung des Protokollbeschlusses vom 24. April 2018 über die „Teilnahme von nicht kommerziell genutzten Fahrzeugen aus Transnistrien am internationalen Straßenverkehr“ sowie für aktive Arbeit zu anderen verkehrsrelevanten Fragen unter Einhaltung des Wiener Übereinkommens über den Straßenverkehr von 1968;

6. ermutigen die Konfliktseiten, gemeinsame Vorschläge für weitere vertrauensbildende Maßnahmen auf der Grundlage des erzielten Fortschritts bei der Umsetzung des „Berlin-Plus-Pakets“ zu erarbeiten und ihren Dialog und ihre Bemühungen in Bezug auf den Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten im Hinblick auf weiterhin bestehende gravierende Besorgnisse zu verstärken, einschließlich von Einzelfällen und Bereichen, die sich unmittelbar auf das tägliche Leben der lokalen Bevölkerung auswirken;
7. begrüßen die Zusammenarbeit der Konfliktseiten bei der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie, so auch in Bezug auf die Bereitstellung von 263 000 Dosen Impfstoff und anderer Hilfe für Transnistrien, und ermutigen sie, diesen Weg fortzusetzen und ihre Zusammenarbeit in anderen humanitären Fragen zum Wohle der Bevölkerung auf beiden Seiten des Flusses Dnister/Nistru zu intensivieren;
8. stellen fest, dass die Konfliktseiten im Jahr 2021 zahlreichere Treffen und Arbeitsgruppensitzungen abgehalten haben, und fordern sie auf, die Arbeit auf allen Ebenen des Verhandlungsprozesses in einem Rhythmus fortzusetzen, der die Erzielung greifbarer Fortschritte zu allen drei Körben der für den Verhandlungsprozess vereinbarten Agenda – sozioökonomische Fragen, allgemeine rechtliche und humanitäre Fragen und Menschenrechte – sowie einer umfassenden Beilegung im Einklang mit den international vereinbarten Prinzipien im Sinne von Absatz 2 einschließlich institutioneller, politischer und sicherheitspolitischer Fragen ermöglicht;
9. unterstreichen die Bedeutung der Ständigen Konferenz zu politischen Fragen im Rahmen des Verhandlungsprozesses zur Beilegung der Transnistrien-Frage im „5+2“-Format als alleiniger Mechanismus zur Herbeiführung einer umfassenden und dauerhaften Lösung, bekräftigen die wichtige Rolle der OSZE bei der Unterstützung dieses Prozesses, stellen mit Besorgnis fest, dass das letzte Treffen der Ständigen Konferenz 2019 stattfand und begrüßen in diesem Zusammenhang die Zusage aller Betroffenen, sobald als möglich ein ergebnisorientiertes Treffen in diesem Format abzuhalten;
10. loben den einheitlichen und aktiven Ansatz, den die Mediatorinnen und Mediatoren und Beobachterinnen und Beobachter der OSZE, der Russischen Föderation, der Ukraine, der Europäischen Union und der Vereinigten Staaten von Amerika in der Ständigen Konferenz zu politischen Fragen im Rahmen des Verhandlungsprozesses zur Beilegung der Transnistrien-Frage im „5+2“-Format verfolgt haben, und bestärken sie, ihre Bemühungen weiterhin abzustimmen und ihr kollektives Potenzial zur Förderung von Fortschritten in allen Dimensionen auf dem Weg zu einer umfassenden Lösung des Transnistrien-Konflikts vollständig auszuschöpfen.